

GESAGT

„Es besteht die begründete Hoffnung, dass sich die aktuelle Schwächephase als vorübergehend erweist.“

Jens Weidmann, Präsident der Bundesbank, zu der jüngsten Konjunkturprognose

Wirtschaft

Börse

DAX 10087	Euro 1,2321	Gold 1194
Umlaufrendite	0,64	0,00 %
Roh-Öl (Brent, \$/Barrel)	69,25	- 0,24 %
Euro Stoxx 50	3277	+ 2,70 %

RP-ONLINE.DE/WIRTSCHAFT

Diese 20 Unternehmen bringen NRW voran

Die Preisträger unseres Wettbewerbs „NRW-Wirtschaft im Wandel“ stehen fest. Die Jury wählte aus fast 100 Bewerbungen aus.

3M Deutschland GmbH  Gründung 1951 Mitarbeiter 6200 Sitz Neuss Der deutsche Ableger des internationalen Konzerns gehört zu den erfindungsreichsten Unternehmen. Ein Drittel des gesamten Umsatzes entfällt auf Produkte, die jünger sind als fünf Jahre. In Neuss wird das größte Forschungszentrum des Konzerns in Europa betrieben.	4Jet Technologies GmbH  Gründung 2006 Mitarbeiter 85 Sitz Alsdorf Das Unternehmen produzierte zunächst Lasermaschinen für die Solarzellenherstellung. Durch den Einbruch der Solarindustrie blieben Aufträge aus. Sein Wissen hat 4Jet in andere Geschäftsideen transformiert. Nun werden unter anderem per Lasertechnik Spezialfolien für Touchscreens und Displays hergestellt.	Altana AG  Gründ. 1977 Mitarb. 5900 Sitz Wesel Der Spezialchemiekonzern trennte sich im Jahr 2007 vollständig von seinem umsatzstarken Pharmageschäft. Der einstige Mischkonzern ist heute Spezialist in der Lack- und Kunststoffverarbeitung.	Aunde Gruppe GmbH  Gründung 1899 Mitarbeiter 18 000 Sitz M'gladbach Das Textilunternehmen hat sich vom Tuchhersteller zum Systemlieferanten für die Automobilbranche entwickelt. In 27 Ländern werden nun Automobiltextilien, Fahrzeugsitze, technische Federn und weitere Interieur-Bauteile produziert.	BIA GmbH & Co. KG  Gründung 1996 Mitarbeiter 1400 Sitz Solingen Der Automobilzulieferer entwickelt Bauteile, deren Oberflächen durch Elektrolyse mit Metallen beschichtet wurden (Galvanik). Was im Inneren eines Autos glänzt, stammt sehr oft aus Solingen. Der Umsatz stieg um das 15-Fache, der Bedarf an Energie und Rohstoffen wurde auf ein Minimum reduziert.	Carl Bechem GmbH  Gründung 1834 Mitarbeiter 450 Sitz Hagen Eine der ersten deutschen Ölfabriken ist heute führender Hersteller biologisch abbaubarer industrieller Schmierstoffe. Das Unternehmen arbeitet daran, Mineralöl als Rohstoff für Schmierstoffe durch Wasser zu ersetzen.
ControlExpert GmbH  Gründ. 2002 Mitarb. 300 Sitz Langenfeld Aus dem reinen Kfz-Sachverständigen-Büro ist ein Dienstleister für digitale Schadens- und Wartungsabwicklung geworden. Geschäftsmodell ist die Automatisierung und Digitalisierung der Ablaufkette zwischen Werkstätten, Herstellern, Versicherern und Kunden. ControlExpert entwickelt dafür die Schnittstelle „PostMaster“ genannt.	 Alle Preisträger in alphabetischer Reihenfolge. Ein Wettbewerb für Unternehmen mit Zukunft <small>Ein gemeinsames Projekt von Deutschland Land der Ideen und RHEINISCHE POST</small> <small>In Kooperation mit Deutsche Bank</small>		Green IT Das Systemhaus GmbH  Gründ. 2012 Mitarbeiter 54 Sitz Dortmund Das Büro der Zukunft ist das Geschäftsmodell. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Einrichtung von energieeffizienten und ökonomischen IT- und Druckkonzepten durch intelligente Virtualisierungstechnologien. Die Gründer waren einst für den Druckerhersteller Canon tätig. Nun wollen sie ihre Kunden dazu bringen, gar nicht mehr auszudrucken.		
Helmut Beyers GmbH  Gründung 1985 Mitarbeiter 160 Sitz M'gladbach Industrie 4.0 für den Mittelstand ist die Vision des Elektroherstellers. Das Unternehmen hat ein System entwickelt, das als Schnittstelle zwischen menschlichen und maschinellen Produktionsprozessen und dem Warenwirtschaftssystem fungiert.	Ihr Bäcker Schüren  Gründ. 1905 Mitarb. 220 Sitz Hilden Der Bäcker hat sein Wachstum durch Einsparung bei der Produktion und Lieferung flankiert. Der Ausstoß von Kohlendioxid wurde um 91 Prozent und der Energieverbrauch um 50 Prozent reduziert. Backöfen werden als Biomassekessel betrieben.	Jüke Systemtechnik GmbH  Gründung 1990 Mitarbeiter 75 Sitz Altenberge Das Unternehmen ist Systemlieferant für Feinmechanik und Elektronik. Zunächst lag der Fokus auf Umweltmesstechnik, mittlerweile liegt der Schwerpunkt in den Branchen Medizintechnik, Life Science, optische Technologien, Lasermesstechnik, Labor- und Analysetechnik, Messtechnik und Automatisierungstechnik.	Laudert GmbH & Co. KG  Gründung 1959 Mitarbeiter 350 Sitz Vreden Aus der Klischeeanstalt ist ein Medien- und IT-Dienstleistungsunternehmen geworden, das in den Geschäftsbereichen Medienproduktion und IT, Fotografie und Digitaldruck tätig ist. Laudert betreibt im Münsterland eine eigene Ausbildungsakademie.	Qiagen GmbH  Gründung 1984 Mitarbeiter 4200 Sitz Hilden Das Biotechnologie-Unternehmen wurde an der Heinrich-Heine-Universität gegründet als Spezialist für die Aufreinigung von Erbinformationen. Heute ist Qiagen ein weltweit führender Bioinformatik-Konzern, der Systeme zur Verarbeitung biologischer Daten entwickelt.	Schauenburg Gruppe  Gründung 1958 Mitarbeiter 1500 Sitz Mülheim a. d. Ruhr Aus der einstigen Schiffszimmerei ist ein international tätiger Technologiekonzern geworden, der Systeme zur Laboranalytik, Satellitentechnologie, elektronische Sicherheitstechnik und Umwelttechnik entwickelt und produziert.
Secusmart GmbH  Gründung 2007 Mitarbeiter 48 Sitz Düsseldorf Das Diensthandy von Bundeskanzlerin Angela Merkel ist abhörsicher. Entwickler der dafür notwendigen Technik ist Secusmart. Das Unternehmen gehört zu den Marktführern für sichere mobile Kommunikation und wurde deshalb gerade vom Smartphone-Hersteller Blackberry übernommen.	Teekanne GmbH & Co. KG  Gründung 1882 Mitarbeiter 1400 Sitz Düsseldorf Teekanne ist führend in der Produktion von Teebeutel. Im neuen Produktions- und Logistikgebäude in Düsseldorf werden alle Produktionsdaten online erfasst und ausgewertet, um als Lieferant von digitaler Systemtechnik für Packmaschinen tätig sein zu können.	Trimet Aluminium SE  Gründung 1985 Mitarbeiter 1700 Sitz Essen Trimet war ursprünglich Aluminium-Händler, ist heute größter Aluminium-Hersteller in Deutschland. Den enormen Energiebedarf regelt Trimet durch kluges Lastmanagement: Die gesamte Produktion kann in einer Sekunde vom Netz genommen werden. Derzeit wird eine „virtuelle“ Batterie als Stromspeicher entwickelt.	Tünkers GmbH  Gründung 1962 Mitarbeiter 950 Sitz Ratingen Der Maschinenbauer gehört zu den führenden Ausrüstern von Automobilwerken weltweit. Tünkers wandelte sich von einem Zulieferer für den Ofenbau in einen Anbieter von Automationstechnik für die Serienfertigung von Autos. Roboterteile aus Ratingen sind in der Anlagentechnik und im Karosseriebau weltweit begehrt.	Vorwerk & Co. KG  Gründung 1883 Mitarbeiter 12.500 Sitz Wuppertal Das Unternehmen produziert Haushaltsgeräte wie den Staubsauger Kobold oder den Thermomix. Bis 2011 wurde der Vertrieb über Vertreter organisiert. Mittlerweile gibt es Geschäfte und einen Online-Shop. Die Produkte arbeiten jetzt digital: Der Sauger ist ein Roboter, der Thermomix greift auf digitale Kochbücher zu.	Wenko-Wenselaar GmbH & Co. KG  Gründung 1959 Mitarbeiter 320 Sitz Hilden Wenko Wenselaar begann als Hersteller von Bezügen für Bügeltische. Heute gehören Helfer im Haushalt, Accessoires für den Wohnbereich und Ideen für das Bad dazu. Das Unternehmen hält 300 Patente und Schutzrechte, jährlich werden rund 570 neue Produkte auf den Markt gebracht.

VON ANDREAS GRUHN

DÜSSELDORF Es wurde leidenschaftlich diskutiert, in manchen Fragen auch gestritten – doch am Ende zählte nur eines: Welches Unternehmen wagt mit mutigen Ideen und neuen Strukturen den digitalen Wandel? Wer hat einen Transformationsprozess hinter sich, der beispielhaft zeigt, wie sich die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen verändert? Wem gehört die Zukunft in diesem Land? Nach etwa zwei Stunden Jurysitzung am vergangenen Montag standen die 20 Unternehmen fest, die die Jury zu den Preisträgern des Wettbewerbs „NRW-Wirtschaft im Wandel“ kürte. „Das ist ein her-

vorragendes Abbild der Wirtschaftslandschaft in NRW. Insbesondere die vielen Familienunternehmen machen mir Mut“, lobte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (SPD), Schirmherr des Wettbewerbs.

Über eineinhalb Monate haben die Rheinische Post Mediengruppe, die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank als Projektpartner auf einem Internetportal Bewerbungen gesammelt. Die Resonanz war groß. Die Jury wählte aus rund 100 Bewerbern aus. „Noch nie haben uns im Rahmen unserer bundesweiten Projekte so viele Bewerbungen aus Nordrhein-Westfalen erreicht wie dieses Mal“, sagte Ariane Derks,

Geschäftsführerin der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“. Die von der Jury ausgewählten Preisträger werden nun in einer Serie in dieser Zeitung vorgestellt und im kommenden Jahr im NRW-Wirtschaftsministerium ausgezeichnet. „Der Wettbewerb hat gezeigt, welche Innovationskraft und wie viel unternehmerischer Mut in der nordrhein-westfälischen Wirtschaft steckt“, sagte Karl Hans Arnold, Vorsitzender der Geschäftsführung Rheinische Post Mediengruppe. Viele Unternehmen haben gezeigt, dass es sich lohnen kann, sein gesamtes Geschäftsmodell auf den Prüfstand zu stellen. „Ich habe gesehen, dass es besonders da viel Unternehmertum gibt,

wo man auch zu Richtungswechseln mit großem Risiko bereit war. Das ist in vielen Fällen belohnt worden“, sagte Martin Renker von der Deutschen Bank, Region West.

Doch das einstige Land von Kohle und Stahl steckt noch mitten in diesem Prozess, auch das ist ein Ergebnis des Wettbewerbes. „Aber das Denken ändert sich“, sagte Duin. „Und das ist die Voraussetzung, um erfolgreich zu sein.“

Weitere Eindrücke von der Jurysitzung, einen Film und Informationen zu den Preisträgern gibt es im Internet unter: www.nrw-wirtschaft-im-wandel.de

DAS SAGT DIE JURY

„Nordrhein-Westfalen ist dauernder Strukturwandel, und der ist auch nicht abgeschlossen. Dieses Land muss sich immer neu erfinden und hinzulernen.“
Garrelt Duin, NRW-Wirtschaftsminister

„Sehr viele Unternehmen in NRW haben zum Strukturwandel beigetragen: sei es durch Innovationen, durch Prozessoptimierungen oder beim schonenden Einsatz von Ressourcen.“
Klaus Engel, Evonik AG

„Ich sehe NRW beim digitalen Wandel auf gutem Weg. Doch wir müssen uns bewusst sein, dass wir gegenüber Amerika enormen Nachholbedarf haben.“
Kasper Rorsted, Henkel AG

„Man kann aus der Palette dieser Unternehmen Muster ableiten, wie Strukturwandel gelingen kann.“
Michael Hüther, Institut der Deutschen Wirtschaft (IW)

„Mir haben besonders gut Unternehmen gefallen, die es schaffen, auf Basis eines Technologievorsprungs auch international erfolgreich zu sein.“
Claudia Nemat, Deutsche Telekom

„Das ist eine sehr gute Mischung, aber wir sind noch kein digitales Bundesland. Wir hängen wie ganz Deutschland stark zurück.“
Klemens Skibicki, Cologne Business School



Wirtschaftsminister Garrelt Duin (Mitte) leitete die Jurysitzung: „Wir haben die riesige Chance, Vorreiter zu sein beim Thema Industrie 4.0.“ Jurymitglied Martin Renker (r., Deutsche Bank West): „Ich habe gesehen, dass es besonders da viel Unternehmertum gibt, wo man zu Richtungswechseln mit großem Risiko bereit war.“



RP-Chefredakteur Michael Bröcker (l.) und Ariane Derks (r.) begrüßten die Jurymitglieder (v.l.): Brun-Hagen Hennerkes (Stiftung Familienunternehmen), Klemens Skibicki (Cologne Business School), Garrelt Duin (NRW-Wirtschaftsminister), Claudia Nemat (Deutsche Telekom), Karl Hans Arnold (Rheinische Post Mediengruppe), Klaus Engel (Evonik), Ulrich M. Harnacke (Deloitte), Michael Hüther (IW), Holger Lösch (BDI) und Kasper Rorsted (Henkel).



Christiane Schönefeld, Geschäftsführerin Agentur für Arbeit NRW.



Telekom-Vorstandsmitglied Claudia Nemat (li.) und Henkel-Chef Kasper Rorsted diskutieren die Bewerbungen.



Klaus Engel, Vorstandsvorsitzender der Evonik AG.



Brun-Hagen Hennerkes, Vorstand Stiftung Familienunternehmen.

FOTOS (6): HANS-JÜRGEN BAUER